

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 60 (1987)

Heft: 1-2

Vorwort: Editorial

Autor: Benz, G

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Gestaltung der Artikel in den Mitteilungen (la version française de l'éditorial sera publiée dans le prochain numéro) – In unseren Artikeln erschien bisher nach dem Titel, dem(n) Autor(en), Adresse(n) und einem englischen Abstract die Einleitung ohne einen Titel. Wie Sie der Aufmachung der Artikel im vorliegenden Doppelheft entnehmen können, hat sich der Redaktor entschlossen, in Zukunft – gleich wie bei den meisten wissenschaftlichen Zeitschriften – mit dem Titel EINLEITUNG zu beginnen.

Wo immer einigermassen vernünftig durchführbar, sollen die Artikel folgende Gliederungen haben: Haupttitel, AUTOR(EN), Adresse(n), Abstract, EINLEITUNG, MATERIAL UND METHODE(N), RESULTATE, DISKUSSION, (VERDANKUNG), bei englisch geschriebenen Artikeln ZUSAMMENFASSUNG bzw. RESUME und LITERATUR. Diese Titel etc. sollen mit den gleichen Buchstaben-Typen geschrieben werden, wie hier verwendet. Im Gegensatz zu einer früheren Anleitung für die Autoren wird also der Titel des Artikels nicht mit Grossbuchstaben, sondern mit gewöhnlichen Buchstaben geschrieben, wobei Gattungs- und Artnamen unterstrichen und nur Autoren-Namen mit Grossbuchstaben geschrieben werden. Die gleichen Vorschriften gelten auch für Gattungs-, Art- und Autoren-Namen im Text. Anstelle der Grossbuchstaben bei den Autoren-Namen kann auch Normalschrift verwendet werden, doch müssen die Namen dann doppelt unterstrichen werden. Tribus-, Familien-, Familienkreis- und Ordnungsnamen werden nicht kursiv gedruckt.

Die Titel sollen vorne bündig mit dem Satzspiegel-Rand sein. Wenn unten nicht anders erwähnt, gilt Bündigkeit auch für weitere Untertitel. Vor und nach jedem Titel soll der Zeilenabstand 2 betragen, während der Zeilenabstand innerhalb der Textabschnitte 1,5 beträgt.

Jeder Textabschnitt beginnt um 5 Buchstaben vom vorderen Rand eingezogen. Hingegen soll zwischen den Abschnitten jeweils nur der normale Zeilenabstand (1,5) verwendet werden. Dieser Zeilenabstand gilt auch für die Abbildungs- und Tabellentexte. Abbildung und Tabelle wird immer abgekürzt geschrieben (Abb. bzw. Tab.), sowohl im Haupttext wie in den Titeln zu den Abb. und Tab. (also z. B. Tab 1. . .).

Die unter den oben erwähnten grösseren Titeln folgenden Untertitel werden kursiv gedruckt. Sie sind deshalb mit normaler Schrift vorne bündig und unterstrichen zu schreiben.

Weitere Untertitel werden mit normaler Schrift in die Mitte des Satzspiegels gesetzt. Soll noch weiter gegliedert werden, werden die nächstfolgenden Untertitel eingezogen, unterstrichen und von einem Gedankenstrich gefolgt. Der zugehörige Text folgt dann auf der gleichen Zeile nach dem Gedankenstrich (gleich wie oben in diesem Editorial).

Sollten noch mehr Untertitel benötigt werden, so können zwischen die Titel mit Grossbuchstaben und die kursiven Untertitel noch halbfette Zwischentitel eingefügt werden. Diese sollen gleich wie die kursiven Untertitel vorne bündig geschrieben werden und am Rand halbfett! notiert werden.

Auch das Literaturverzeichnis wird neu gestaltet. Bisher wurden die Titel der zitierten Arbeiten kursiv gesetzt und die abgekürzten Namen der Zeitschriften in Normalschrift. Dies hatte den Nachteil, dass in den Titeln kursiv gesetzte Art- und Gattungsnamen nicht hervortraten. In Zukunft werden deshalb die Titel

der Arbeiten normal geschrieben; dagegen werden die Zeitschriftennamen unterstrichen, d. h. kursiv gedruckt.

Die Autoren ersparen dem Redaktor viel Arbeit und unnötige (kostspielige) Korrekturen, wenn sie sich an diese Vorschriften halten. In diesem Zusammenhang muss auch wieder einmal darauf hingewiesen werden, dass wir (aus Preisgründen) Tabellen nicht setzen, sondern photographisch reproduzieren. Die Redaktion kann deshalb nur sauber geschriebene *Original-Tabellen* akzeptieren. Bisher wurden ungenügende Tabellen häufig auf der Redaktion reingetippt. In Zukunft wird dies nicht mehr möglich sein. Der Redaktor wird sich deshalb erlauben, alle ungenügenden Tabellen an die Autoren zurückzusenden.

Was die Verwendung von Komputertextverarbeitungssystemen betrifft, sind die Autoren aufgefordert, die Texte auf einem Schönschreiber ausdrucken zu lassen. Wenn ein solcher weder daheim noch im Institut vorhanden ist, findet sich sicher einer in einem Nachbarinstitut. Zu schwacher Druck eines Matrixprinters ist eine Zumutung an den Redaktor und den Setzer.

G. BENZ

DANKS, H. V., 1987. *Insect Dormancy: An Ecological Perspective*. Biological Survey of Canada Monographs, series No. 1 (1987), IX & 439 pp., 45 Tab., 40 fig. ISBN 0-969 2727-0-7. Erhältlich für \$ 59. – von: Entomological Society of Canada, 1320 Carling avenue, Ottawa, Ontario, Canada, K1Z 7K9.

Dormanz gehört zur Überlebensstrategie von Insekten im Winter, handle es sich nun um *Quieszenz* (Entwicklungsunterbruch oder -verlangsamung wegen ungünstiger Umweltbedingungen, z. B. zu tiefer Temperatur) oder um *Diapause* (d. h. «spontane» Entwicklungshemmung in einem artspezifischen Stadium, ohne ersichtlichen äusseren Grund, wobei der Stoffwechsel des Organismus tiefgreifend verändert wird). Es ist schon seit längerer Zeit bekannt, dass es dabei genetisch fixierte *obligate Diapause* und durch äussere Faktoren (besonders die Tageslänge) gesteuerte *fakultative Diapause* gibt. Und spätestens seit Müller (1970) über verschiedene Formen der Dormanz schrieb (*Nova Acta Leopoldina* 35: 7–27), wissen wir auch, dass der Begriff Diapause ein sehr variables und somit relatives Konzept darstellt. Dementsprechend ist auch schon viel darüber geschrieben worden. Seit Andrewartha (1952) sind 27 zusammenfassende Artikel bzw. Bücher zum Thema publiziert worden. Allen gemeinsam ist, dass sie sich in erster Linie mit der photoperiodischen Reaktion und der Diapausephysiologie der Arten beschäftigen. Das sehr gut geschriebene und dokumentierte Buch von DANKS (2750 Literaturzitate) schliesst deshalb eine Lücke, weil es das Thema nicht nur umfassend, sondern auch vom ökologischen Standpunkt aus betrachtet und dadurch nicht nur einen Einblick in die ausserordentliche Diversität der Insektendormanz gewährt, sondern auch völlig neue Gesichtspunkte aufzeigt. Das Buch kann jedem Entomologen wärmstens empfohlen werden.

G. BENZ